

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

## Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G.-M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



## Anzeigen

werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Bg. berechnet; auswärts 20 Bg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen kosten pro Zeile 40 Bg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontokonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.  
Annahmehonorar für Offerten und Auskunft beträgt 15 Bg. Zeitungsbelegten werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 140.

Donnerstag, den 25. November 1926.

19. Jahrgang.

Sage niemals: dieses nun  
Und dann jenes will ich tun,  
Ohne daß du bei dir stilst  
Sagst zu: „so Gott es will!“

## Einig in der Abwehr.

Die große außenpolitische Aussprache im Reichstag hat nicht die Sensationen gebracht, die vielleicht von mancher Seite erwartet wurden. Es war schließlich die erste parlamentarische Aussprache nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und nach der wiederholten Besprechung von Thoiry, und so dürfte man sehr wohl annehmen, daß diese beiden Punkte ganz und gar im Vordergrund gestanden hätten. Das war nicht der Fall. Ein akuterer Problem hat sich vorgebracht und somit rücken diese Dinge in die zweite Reihe. Das eigentliche Thema dieser außenpolitischen Aussprache war die Fortdauer der interalliierten Militärkontrollkommission und Durchführung des Investitionsbeschlusses des Völkerbundesrates. Das ist das Thema, um das es sich jetzt handelt und bei dem sich nach langer Zeit wieder einmal, wenn nicht alles täuscht, das ganze deutsche Volk von rechts bis links zu einer einzigen Abwehr gegen die übertriebenen Forderungen Frankreichs zusammenfindet.

Namens der Reichsregierung hat der Reichsaussenminister Dr. Stresemann keinen Zweifel darüber gelassen, daß die interalliierte Kontrollkommission so rasch wie möglich aus Deutschland verschwinden muß und daß für ihre Aufrechterhaltung keinerlei Rechtsboden mehr vorhanden ist. Die „Investition“ des Völkerbundes, wie die Unterfütterung durch die Völkerbundsorgane offiziell genannt wird, darf nach seiner Meinung hin den durch den Artikel 213 des Friedensvertrages gezogenen Rahmen überschreiten. Sie kann weder „permanent“ noch „stabil“ sein, sondern darf nur von Fall zu Fall und auf besonderen Beschluß des Völkerbundes in Gang gebracht werden, und es ist unmöglich, in den entmilitalisierten Zonen dauernde Kontrollorgane zu errichten.

Diese amtliche Auffassung fand im Reichstag ungeteilte Zustimmung. Nicht nur die Regierungsparteien, sondern auch die Oppositionsparteien haben sich rüchellos auf den Standpunkt gestellt, den die Reichsregierung in der Kontrollfrage eingenommen hat, den sie in den schweren Verhandlungen, die in Paris und Berlin schweben, verteidigt und von dem sie nie und nimmer abzugehen vermag. Seitens der Deutschen nationalen hat der bekannte Außenpolitik-Professor Kochsch der Regierung weitestgehende Unterstützung zugesagt, und auch die Sozialdemokratie hat sich, entsprechend den Beschlüssen der Luxemburger Konferenz, in diese Front eingereiht. Diese geschlossene Front ist verbergt der deutschen Außenpolitik, daß sie nach so vielen Enttäuschungen nun endlich auch einmal einen Erfolg erringen wird.

Besteht wird der Kampf allerdings nicht sein, den die deutsche Diplomatie in Paris und Genf auszufochten haben wird. Der französische Außenminister Briand hat zwar im Anschluß an die Beratungen des Kammerausschusses, in deren Verlauf er ausführliche Erklärungen über die französische Außenpolitik abgegeben, vor der Presse erneut beteuert, daß er entschlossen sei, seine Friedenspolitik im Geiste und im Rahmen der Abkommen von Locarno fortzusetzen. Andererseits hält aber das Pariser Außenministerium nach wie vor seine Kontrollforderung aufrecht, die auf eine Verwägung der Militärkontrolle im besetzten Gebiet hinausläuft. Bezeichnend ist auch die Haltung, die die Pariser Presse gegenüber der großen Reichstagsrede Stresemanns einnimmt. Die Ausführungen des deutschen Außenministers werden im großen und ganzen günstig beurteilt, doch kann sich der dem Quai d'Orsay nachstehende „Petit Parisien“ nicht enthalten, dem deutschen Außenminister den Vorwurf zu machen, daß er die Kontrollfrage unter allen Umständen noch vor dem Zutritt des Völkerbundesratens erledigen möchte, und daß er deshalb „die Dinge zu forcieren trachte“. Das Blatt findet es „merkwürdig und bezeichnend“, daß Stresemann mit solcher Entschiedenheit die vollständige Entwaftung Deutschlands und die Angliederung jeder weiteren Kontrolle feststellt, ehe General Wallis, die Vorkonferenz und die alliierten Regierungen sich äußert hätten.

Diese Entschlossenheit des Pariser Rates lassen darauf schließen, daß man in Frankreich kaum geneigt ist, die Kontrollfrage noch vor Beginn der Dezembertagung des Völkerbundesrats ins Reine zu bringen. Dadurch darf sich die Reichsregierung nicht abhalten lassen, immer wieder auf die Zurückziehung der Militärkontrolle zu drängen und ein Wiederaufleben der Kontrolle in anderer Form zu verhindern. Sie kann dies mit umso größerem Nachdruck tun, als sie das ganze deutsche Volk in dieser Frage hinter sich weiß und, wie die neuesten Erklärungen Mussolinis beweisen, auch im Ausland auf Unterstützung des deutschen Standpunktes rechnen darf.

## Besprechungen in Paris.

von Hoesch bei Briand. — Militärkontrolle und Saargebiet.

Der deutsche Vorkonferenz in Paris, von Hoesch, hatte mit Briand erneut eine eingehende Unterredung, in der besonders die Frage der Abberufung der Militärkontrollkommission und die Organisation der zukünftigen Kontrolle der deutschen Entwaffnung durch den Völkerbund besprochen wurde. Im Laufe des Vormittags empfing Briand noch den Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes Stephens und den französischen Vertreter in der interalliierten Regierungskommission.

Ueber den Inhalt der Besprechungen ist noch wenig bekannt. Man nimmt jedoch an, daß Briand sich über die Möglichkeit einer eventuellen

Vorverlegung der Volksabstimmung im Saargebiet unterrichten wollte. Nach dem Friedensvertrag soll das Saargebiet bekanntlich 1935 darüber abstimmen, ob es bei Deutschland verbleiben oder zu Frankreich gehören will.

Während das amtliche Frankreich mithin Schritte unternimmt, die der Fortsetzung der deutsch-französischen Annäherungspolitik dienen sollen, bringt die französische Presse einige Mitteilungen, die wenig erfreulich sind. So soll Briand in einem Kammerausschuß erklärt haben, die durch Thoiry eingeleiteten Verhandlungen müßten nicht notwendigerweise eine vorzeitige Räumung des Rheinlandes zur Folge haben! Ueberhaupt sei bei den Besprechungen von Thoiry

niemals von einer vorzeitigen Rheinlandräumung

die Rede gewesen. Ebenso soll der französische Generalstab mit besonderem Nachdruck verlangt haben, daß Frankreich sich in keine Verhandlungen über eine „vorzeitige“ Aufhebung der Besatzung einläßt, wenn Deutschland zuvor nicht genügende Garantien für Frankreichs Sicherheit gibt! Der „Matin“ will sogar wissen, daß bereits die Fortdauer der Besatzung in Aussicht genommen ist.

Ob diese Meinungen die Anschauungen der amtlichen Stellen wiedergeben, steht dahin. Es wäre schließlich nicht das erste Mal, daß die Pariser Presse in außenpolitischen Fragen schlicht unterrichtet ist. Ohne eine Aufhebung der Besatzung kann eine deutsch-französische Verständigung nicht erfolgen. Darüber dürfte man sich auch in den verantwortlichen Stellen in Paris im Klaren sein.

## Das Besatzungsheer.

Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete erklärte Staatssekretär Schmidt, das Besatzungsheer habe am 15. September 80 000 Mann gegenüber 88 000 im März 1926 gezählt. Auch seien noch immer 4907 Bürgerwohnungen und 2674 Einzelzimmer beschlagnahmt. Wegen der verschiedenen Ausdehnungen und Uebergriffe der Truppen habe die Reichsregierung nachdrücklich Protest erhoben.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 25. November 1926.

— Am 1. Dezember findet in Berlin die erste Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheabstinenzfonds des Deutschen Reiches für die bisher ausgegebenen Auslosungsrechte mit den Nummern 1—80 000 statt.

— Die Kurzarbeiterfürsorge soll über den 27. November hinaus verlängert werden. Eine entsprechende Vorlage wird vorbereitet.

— Der Reichstrierbund Kuffhäuser veranstaltet am Sonntag in Berlin eine Reichsvertreterversammlung.

— **Erklärung zur deutschen Politik.** In einer in Dessau gehaltenen Rede erklärte der jetzt im „Stahlhelm“ tätige Kapitän Ehrhardt, ein Staatsrecht habe heute keinen Sinn mehr. Man müsse sich mit der gegebenen Verhältnissen abfinden und ebenso mit der deutschen Außenpolitik. Das gleiche gelte von dem Eintritt in den Völkerbund. Da Deutschland waffenlos sei, könne es nur auf diesem Wege wieder stark und mächtig werden. Dieses Ziel verfolge auch die jetzige Regierung.

— **Zwei deutsche Reparationsanforderungen.** In Oktober sind 115 Verträge über Sachlieferungen an Frankreich genehmigt worden. Es handelt sich dabei um einen Gesamtwert von rund 5 Millionen Mark. Seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes hat Frankreich damit insgesamt Sachlieferungen im Werte von 337,7 Millionen Mark erhalten. Der größte Teil der Oktoberverträge entfällt auf Verträge mit Kriegsgeschädigten. Der Warenzutrag nach betrafen 30 Verträge über 2,3 Millionen RM. Holz, ein Vertrag über 1,1 Millionen RM. Rohzucker, 23 Verträge über 0,7 RM. Vieh, 33 Verträge über 0,5 RM. Maschinen und 14 Verträge über 0,4 RM. Zellstoff.

— **General Heise, der Chef der deutschen Heeresleitung, hielt bei seiner Besichtigungsreise in München eine Ansprache an die dortige Reichswehr, in der er der großen Verdienste seines Vorgängers, des Generals v. Seekt, gedachte, der die Reichswehr sechs Jahre lang geführt habe und dem sie es verdanke, daß sie nach so kurzer Zeit in der Welt anerkannt und geachtet dastehen.**

— **Der preussische Wohlfahrtsminister Hirtfelder feiert in diesen Tagen sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Hirtfelder hat das Ministerium 1921 als Nachfolger Stegerwalds übernommen und seitdem ununterbrochen verwaltet. Der Minister gehört dem Zentrum an und war vor der Revolution lange Zeit in der christlichen Arbeiterbewegung tätig.**

— **Die neue Regierung in Baden. Der badische Landtag hat die Vereinbarungen der Parteien über die Regierungsbildung gebilligt und Dr. Köhler (Zentr.) zum Staatspräsidenten wiedergewählt. Das Finanz- und Justizministerium wird vom Zentrum, das Innenministerium von den Sozialdemokraten und das Unterrichtsministerium von den Demokraten verwaltet.**

— **Entlassungszeugen für Hölz. Der jetzt 24 Jahre alte Bergmann Erich Friehe hat an den Vorsitzenden des Anleihe-Ausschusses des Reichstags ein Schreiben gerichtet, in dem er bekundet, 1921 den Gutbesitzer Hölz bei einer Requisition im mitteldeutschen Kommunistenaufstand erschossen zu haben. Hölz, dem diese Tat zur Last gelegt wird, sei unschuldig. Ein weiteres Schreiben ist von dem Hauptbelastungszeugen gegen Hölz, dem Schlosser Uebe, eingegangen, der seine erste Aussage widerrufen hat. Der Ausschuß hat seine Sitzung über den Fall Hölz auf den 27. November verschoben.**

## Rundschau im Auslande.

— **Italien will dem Beispiel Deutschlands folgen und seine Archive öffnen. Mussolini soll die Herausgabe einer Sammlung diplomatischer Dokumente zur Außenpolitik von 1871 bis zum Weltkrieg bereits genehmigt haben.**

— **Bei der Eröffnung der Volksversammlung der Kommunisten-Internationale in Moskau erklärte Wucharin, die Organisation sei noch ebenso rot wie unter Sinowjew. Eine politische Mähingna habe dessen Rücktritt nicht gebracht.**

— **Zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko ist eine ernste Spannung entstanden. Durch neue Gesetze in Mexiko fühlen sich die amerikanischen Bürger schädigt. Für den Fall ihrer Anwendung droht Amerika mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen.**

## Frankreich will nicht ratifizieren.

— **Der französische Senator Berenger, der das französisch-amerikanische Schuldenabkommen, um dessen Ratifizierung ein bestiger Kampf entbrannt ist, seinerzeit unterzeichnet hatte, ist vom Minister aufgebodert worden, erneut als Vorkonferenz nach Washington zu gehen. Berenger hat jedoch abgelehnt. Das wird darauf zurückgeführt, daß Berenger immer noch hofft, Amerika zu neuen Konzessionen veranlassen zu können, während Berenger davon überzeugt ist, daß diese Vermählungen ausfindlos sind. Als Nachfolger wird der französische Gesandte in Bukarest oder Athen genannt. Loucheur, dem der Voten ebenfalls angeboten wurde, hat abgelehnt.**

## Er mordung eines faschistischen Spions?

— **Nach einer Meldung des Pariser „Quotidien“ soll der faschistische Spion Matteucci, der die spanische Regierung von der fatalen Verwicklung in Kenntnis setzte, hat in Ravenna von der faschistischen „Falca“ ermordet worden.**



**Schlachtbuckmark.**

Table with columns for animal types (e.g., Schweine, Rinder, Pferde) and their respective market prices in various locations like Berlin, Potsdam, and other regions.

demgemäß durch Zollstrafen, Beschlagnahme und dergleichen geahndet. Ueber nähere Einzelheiten wird an den Postbehörden Auskunft erteilt.

**Die Wetterlage.** Der Frankfurter Wetterdienst meldet: Ueber der Nordsee hat sich noch immer ein schwaches Tief gehalten, das unsere Bitterung mit leichten Niederschlägen beeinflusst. Bei fortwährendem Anstieg über Mitteleuropa ist wahrscheinlich, daß es nunmehr zur Ausbildung höherer Luftdruck über dem ganzen Kontinent kommt. Die Bewölkung wird stärker zurückgehen, die Temperaturen werden sich durch nächtliche Ausstrahlungen in der Nähe des Gefrierpunktes halten.

**Cassel.** Vom Polizeipräsidenten wird mitgeteilt, daß gestern abend gegen 9 1/2 Uhr ein Mädchen von der Drahtbrücke in die Fulda sprang. Der Vorgang wurde von mehreren Personen beobachtet, die sofort die Schutzpolizei verständigten. Trotzdem sofort der Kaufmann Lorenz von der Drahtbrücke nachsprang und die Nachforschungen mittels Rahn sofort aufgenommen wurden, war das Mädchen nicht mehr aufzufinden. Am Ufer hatte sie ihren Hut und ihre Handtasche niedergelegt, aus der ersichtlich war, daß es sich um eine Person aus Kassel handelte. Von einem Augenzeugen erfahren wir dazu noch folgendes: Bassanten hörten einen Aufschlag im Wasser und gleich danach Hilferufe. Während ein Mann sofort die Uferböschung herunter lief, seine Deckleiber abwarf, sprang der oben erwähnte Lorenz in voller Kleidung von der Drahtbrücke nach. Trotzdem die Unglückliche noch dreimal in kurzen Abständen von 5-8 Meter wieder auftauchte, gelang es nicht, sie zu erfassen. Noch Stundenlang saßen hunderte von Neugierigen den Vergangenen zu. Trotzdem heute morgen mit Rähmer die Nachforschungen weitergeführt wurden, gelang es nicht, die Leiche zu bergen.

Ein schwerer Autounfall ereignete sich gegen 1 Uhr nachts in der Hohenzollernstraße. Vor der Konduktionshöhe hielt ein Kraftfahrer mit seiner Maschine, um eine Reparatur auszuführen. Zur gleichen Zeit kam ein Personentransportwagen aus der Richtung Ständepark, erfasste ihn und schleifte den Unglücklichen noch einige Meter mit. Der Kraftfahrer wurde schwer verletzt und mußte sofort dem Diakonissenhaus zugeführt werden, wo er noch heute ohne Bestimmung liegt. Die Ermittlungen über die Schuldfrage sind eingeleitet und noch nicht abgeschlossen.

In der vergangenen Nacht wurde in einem Hause Ecke Jordan- und Karlsruherstraße ein Einbruchdiebstahl ausgeführt. In Abwesenheit einer im Zentralfestler beschäftigten Angestellten drang mehrere Diebe in die Wohnräume und nahmen fast alle Kleidungsstücke mit sich.

**Polzeimär.** Als morgens gegen 5 Uhr der Oberreiter Konrad Siemon von der 2. Eskadron des hiesigen Reiterregiments Nr. 16 das Wohnhaus seiner Eltern verließ, um sich zum Dienst zu begeben, wurde ihm aus dem Hinterhalt mit einem stumpfen Gegenstand ein Schlag über den Kopf versetzt, der ihn sofort niederstreckte. Einige Zeit später bemerkten die Eltern den Vorrat und trugen den Verletzten ins Haus. Der Bedauernswerte, der lange Zeit bettlägerig lag, ist bis jetzt noch nicht vernunftfähig. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

**Elderhansen.** Der langjährige Waldarbeiter Johs. Derg wurde beim Holzfällen von einem Akt so unglücklich getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Sand.** Blossig und unerwartet starb Bahnvorsteher Wilhelm Voll. Bei seiner Arbeit im Diebstahlzimmer bekam er einen Schwindelanfall und als ihn hilfsreiche Leute auf den Hausflur brachten, machte ein Blutsturz seinem Leben ein Ende.

**Uslar.** Das Lagergebäude der Sollinger Holzwarenfabrik G. m. b. H. ist mit sehr großen Vorräten an Raub der Flammen gemorden. Der Schaden ist sehr groß, sodas ein Teil der über dreihundert Mann starken Belegschaft feiern muß.

**Aus Stadt und Land.**

**Die Tragödie eines Berliners.** Ein 43-jähriger Metallarbeiter in Berlin-Neußölln hatte vor Jahresfrist seine Ehefrau durch einen Unfall verloren. Mit diesem Tage wurde der Mann menschenfremd. Er lebte, fast bis zum Stellett abgemagert, völlig verlassen und zurückgezogen und ließ niemand zu sich in die Wohnung. Vorherige Tage nun fand man den Mann unter geheimnisvollen Umständen tot in seinem Zimmer auf. Er trug am Kopfe eine Schußwunde, jedoch konnte man irgendeine Waffe in der Wohnung nicht entdecken. Woher die Wunde stammt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

**Aus Verzeiwilung in den Tod.** Eine 49-jährige alte Witwe, die seit einigen Wochen im Krankenhauste zu Berlin-Brig lag, öffnete sich aus Verzweiflung über ihren Gesundheitszustand mit einem Taschmesser die Halsschlagader und verblutete.

**Zwei Opfer giftiger Kohlenoxydgase.** In den Räumen einer Reparaturwerkstatt in Stahnsdorf bei Berlin wurden ein Chauffeur und die Tochter eines Bierereckers tot aufgefunden. Wie sich ergeben hat, sind die beiden jungen Leute aus dem Dfen austretenden giftigen Kohlenoxydgasen zum Opfer gefallen.

**Die Skelette von Begow 1000 Jahre alt.** Nach einer Meldung aus Potsdam haben die vor mehreren Wochen auf einem Gutacker bei Begow aufgefundenen Skelette nunmehr endlich wieder die wohlverdiente Ruhe gefunden, nachdem Wissenschaftler des Städtischen Museums in Potsdam zweifelsfrei festgestellt konnten, daß die aus einer Tiefe von wenigen Zentimetern gehobenen sechs Skelette ein Alter von rund 1000 Jahren aufweisen.

**Farmerkrankungen beim 1. Infanterie-Regiment.** Die Krankheitsfälle sind...

...daß wahrscheinlich Infolge Genusses von nicht einwandfreier Wurst beim Ausübungsbataillon des Infanterie-Regiments 1 etwa neunzig Mann an leichtem Magen- und Darmkatarrh erkrankt sind. Die Erkrankten befinden sich bereits wieder sämtlich auf dem Wege der Besserung. Irgegendwache Gefahr für die Umgebung besteht nicht.

**Zu dem Anschlag auf dem Torpedoboot „Möwe“.** wo am vorderen Kondensator der Französischen Abgangsbogensitz und durch den austretenden Dampf Urhebel angestrichelt wurde, wird aus Billa u weiter berichtet, daß die Zahl der Toten auf drei gestiegen ist. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf sieben.

**Der Dortmund Betrüger.** der auf Grund eines gefälschten Ausweises die dortige Reichshauptkasse um 48000 Mark zu pressen verstand, konnte als ein mehrfach vorbestrafter Schuhmacher festgestellt werden. Der Gauner hatte das Geld bei der Diskontobank durch einen jungen Mann, vermutlich seinen Schwiegersohn, abgeben lassen.

**Falsche Sipobeamten festgenommen.** In zahlreichen Orten der Lausitz und des Erzgebirges traten in der letzten Zeit zwei abgefeimte Burschen als Sipobeamte auf, um „auf beschuldliche Anweisung hin“ angebliches Fahlgeld zu beschlagnahmen. Die Täter konnten jetzt endlich gefaßt werden. Es handelt sich um zwei jetzt langem auch wegen anderer Straftaten gesuchte Verbrecher.

**Wiedermur Falschmünzer verhaftet.** Nach einer Meldung aus Stuttgart hatte in Cannstatt ein 29 Jahre alter Kaufmann in Gemeinschaft mit seinem 27 Jahre alten Bruder in der elterlichen Wohnung eine größere Anzahl sehr gut gelungenen Zweimarkstücke hergestellt und seit Anfang Oktober in Württemberg und im Rheinland in Verkehr gebracht. In dem Abzug der Falschstücke hatten die Beteiligten der Falschmünzer mitgewirkt. Sämtliche Beteiligten konnten dingfest gemacht werden.

**Ueber Nacht Millionär.** Einem in bescheidenen Verhältnissen lebenden Familienvater in Scheibenhardt (Mehring) ging aus Amerika die Mittelschaft zu, daß ihm und seinen Angehörigen eine Erbschaft von 40000 Dollar zugefallen ist.

**18 Gräber aus der Merowingerzeit** konnten nahe bei dem Gute Dählham im bayerischen Bezirke Rosenheim freigelegt werden. Als einzigartiger Fund ist ein Scelet zu bezeichnen, dessen Sarg aus Steinplatten ruhte. Vermutlich handelt es sich um einen Sippenhäuptling oder dessen Sohn. Es waren Gürtelschnalle, Ohrringe und ein Messer beigegeben. In ein Grab vor wenigen Tagen auf dem Boden des Kreuzhofesfriedhofes das 78. Römergrab, die letzte Ruhestätte einer vornehmen Römerin, freigelegt.

**Alte Nachrichten.**

- Im Deutschen Reich findet am 1. Dezember eine amtliche Viehzählung statt, die sich im allgemeinen auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Riegen und Federvieh erstreckt.
- In diesen Tagen werden die Verhandlungen über die Vorarbeiten für die Erweiterung des Stettiner Hafens zu einem vorläufigen Abschluß gelangen.
- Drei Kinder in Rathsfeld bei Königsberg wurden durch die Explosion von Sprengstoffen erheblich verletzt.
- Aus dem Motel- und Nebengebäude werden jetzt ebenfalls Ueberbleibsel gemeldet. Auf dem Grundstück sind schwere Schäden durch orkanartige Stürme angerichtet worden.
- Ein 26 Jahre alter Schmied in Wülheim erlitt am 24. Jahre alte Frau während des Schlafes mit einer mehrere Pfund schweren Feile. Er stellte sich dann selbst der Polizei.
- Bei der Explosion eines Behälters mit flüssigem Ammoniak wurden in einer Pariser Eisfabrik zwei Arbeiter getötet.
- Offiziere und Besatzung des im Hafen von La Coruna vor Anker liegenden deutschen Kreuzers „Emden“ haben am Grab der Mitglieder der Besatzung eines während des Krieges internierten deutschen Dampfers Kränze niedergelegt.
- Von John Rockefeller sind laut einer New Yorker Meldung, für die jüdische philanthropische Gesellschaft insgesamt 50000 Dollar gesichert worden.
- Infolge einer Explosion in der McGillivray-Kohlengrube bei Coleman (Kanada) wurden 10 Beaufete erschüttert. Bisher wurden zwei Verunglückte geborgen.

**Gerichtssaal.**

**Am Leipziger Besetzungsgesetz** sagte sich Oberkommissar Reichel gegen den Kriminalnachwacheinsmeister Muebel und Genossen aus: „Die Taschendiebe, die nach Leipzig kamen, waren selbst sprachlos über den Betrieb. Eine Kolonne stieg auf die andere. Sie sagten selbst: „Wir wissen nicht, wie wir hier arbeiten sollen.“ Die Taschendiebe glichen einem Heuschreckenschwarm. In einem einzigen D-Zug wurden 17 Diebstähle ausgeführt, unter einem Schloßendeckel fand ein Strafenscheiter an einem Tage nicht weniger als 22 Diebstahlfälle.“ Im Verlauf der Verhandlung stellte Staatsanwalt Dr. Muehle einen Aufsehen erregenden Beweis an. Er benennt einen Angestellten eines Leipziger Kaufhauses, dem Zeugen, daß ein Besucher dieses Kaufhauses, dem Angeklagten Kriminalnachwacheinsmeister Schäfer Vorarbeit darüber machte, daß er der Ehefrau dieses Besuchers die Handtasche geöffnet und hineingegriffen habe. Die Anzeige habe Kriminalkommissar Döhring nach Kenntnisnahme pflichtgemäß erstattet. Von Kriminalnachwacheinsmeister Schäfer wurde hierzu erwidert, diese Anschuldigung sei für ihn etwas gänzlich Neues.

**Ein Elfjähriger als Detektiv.** Auf dem Postamt in Barmen verhaftet ein Postsekretär G. den Dienst für Postanweisungen. Er verschaffte sich seit Monaten durch Beobachtungen, daß er bei der Nachzahlung der ins Charakterfenster gerichteten Beträge stets in einem unbeobachteten Augenblick ein möglich großes Geldstück zu sich unter den Tisch fallen ließ, und so die Einzahler zwang, den fehlenden Betrag nachzugeben. Ein elfjähriger Schüler, der bereits dreimal ein Opfer dieses Tricks geworden war, stellte dem ungetreuen Beamten eine Falle, ermittelte ihn auf frischer Tat und brachte ihn zur Anzeige. Der Beamte wurde jetzt zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

**Aus der Heimat**

Spangenberg, den 25. 11. 1926

**Elektrizität im Haushalt und Gewerbe.** Vergangenen Dienstag nachmittag hielt Frau Hybenoth von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft einen Vortrag über Elektrizität im Haushalt und Gewerbe. Welche die Fälle von moderner Elektrizitätstechnik bot sich dort im erleuchteten Hörsaal! Frau Hybenoth zeigte, wie sich im Zentraler Elektrizität ein Tag zur Freude aller Hausbewohnungsmitglieder gestalten kann. Da gibt's keine sprechende Waschtafel und keine ungemüthliche Grobfeinmachende mehr. Die schwierigsten Arbeiten bewerkstelligt spielend die Maschine mit elektrischem Antrieb. Beim Anblick all der vielen Hilfsgegenstände für Küche und Haus fragte man sich, wo mag die Erfindungskunst Halt machen. Elektrische geformte Kaffee- und Teemaschinen, elektrische Bügelständer und Wärmplatten für den Tisch, Bügelständer, im Rückenmotor zum Antrieb aller Rückenmaschinen (Wollmaschine, Fleischwolf, Messerperger, Eismaschine usw.) Bügelständer, Tischherde, elektrisch betriebene Nähmaschine, Schneiderbänke, Staubsauger und vieles andere wurden den interessierten Damen und Herren praktisch vorgeführt. In ein reizesches Porzellanöfen zur Ermärmung der Lebensmittel, ein zierliches Reifeständer, enthalten Topf, Platte, Brennschere, Bügelständer usw., und ein Zigarettenanzünder fehlen nicht. Mit dem heimlichen Wunsche im Herzen, von diesem oder jenem Gerät im Laufe der Zeit Gebrauch machen zu können, wird mancher Besucher heimlich sein.

**Wohnungsweisen.** Aus dem Rathause wird geschrieben: Auf dem Gebiete des Wohnungsweinsens sind die Verhältnisse in unserer Stadt sehr ungünstig. Die Annahme mancher Personen, daß die Zuweisung einer Wohnung lediglich von dem guten Willen der städtischen Wohnungskommission abhänge, ist verfehlt. Der Wohnungskommission ist es in der Tat nur möglich, nach und nach die dringenden Gesuche zu berücksichtigen. Das sollten Hausbesitzer und Wohnungssuchende beachten. Nur wenn von beiden Seiten Ernsthaftigkeit gezeigt wird, ist die Hoffnung berechtigt, daß die Verhältnisse im Laufe der Zeit einen günstigen Stand erreichen werden.

**80. Geburtstag.** Frau Witwe Lorge hier geboren am 25. November in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag.

**Briefe mit zollpflichtigen Inhalt nach dem Ausland.** Solche Briefe müssen den Beschlüssen des letzten Weltkongresses äußerlich durch grünen Zollstempel gekennzeichnet werden. Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird in den meisten zum Weltpostverein gehörigen Ländern als Versuch zur ungesetzlichen Warenzufuhr angesehen und

# Neuheiten

Ware wird sofort mitgegeben!



Zeitabteilung.

Wäster / Paletots / Mäntel / Anzügen  
Winterjoppen, Loden- u. Gummi-Mänteln  
für Herren und Knaben.

## Lichtenstein

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise  
Cassel, Brüderstraße 5

Für auswärtige Kunden bis zum Umkreis von 50 km vergütet  
ich beim Einkauf von 25 Mark die Bahnfahrt nach Cassel.

### 150 Mark Gehalt

u. 150/16 Provision! Reisende gesucht,  
die Private, Wirte etc. besuchen z.  
Verkauf konkur. bill. Tabake u.  
Cigarren direkt ab Fabrik. Angeb.  
in Rückporto an Fabrik-Verabfolgs-  
ges. Bruchsal.

### Gemischter Chor

heute abend 7/9 Uhr

### Sefangstunde

Der Vorstand.

„Soll Jähren mit ich an einem feht  
Ameryhalten“

### Injizib- wibpflog

mit Schuppenbildung, Nissen und Anfrucht-  
lungen. Die dreimalige Anwendung „Seier-  
38% igen „Juder's Patent-Medizinal-Seier-  
lot in einer halben Woche das Leben so  
kräftlich beilegt, daß auch die natür-  
lichermelle zu erwartenden Nachschübe bis  
heute ganz ausgeblieben sind. „Seier-  
amtmannt D.“ a Stk 60 Pfg. (15%),  
20 Stk. 1.— (25%), 1 Stk. 1.00 (25%),  
Käufte „Seier“ dazu „Seier-Greter“  
à 45, 60 und 90 Pfg. in allen Apotheken,  
Drogerien und Parfümerien erhältlich

Apotheke Spangenberg.

### FORPEDO

Fahrräder



WERWERKE A.G. FRANKFURT-ODERBERG

C. Heinrich Siebert  
Spangenberg.

Inferieren bringt  
Gewinn!

## Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle

la. Blütenmehl, frische Eier, Landbutter  
Tafel-Margarine, Citronat, Orangat  
Rosinen, Sultaninen, Corinten  
süße u. bittere Mandeln, Gewürze  
Backpulver, Weizenpulver  
Kartoffelmehl

alles in la. Qualität

Richard Mohr.

Frische

Bananen, Apfelsinen  
Citronen

Richard Mohr.

Consumverein Melsungen u. Umg.  
Filiale Spangenberg

## Mitglieder - Versammlung

Sonnabend, den 27. November abends 8 Uhr  
im „Deutschen Kaiser“.

Große Auswahl in

## Weihnachtsschokoladen

Gebäcke u. Geschenke  
erste Marken.

Richard Mohr.



Was ???

Sie kennen sie noch nicht

Die Patent Erhaco-Spange mit dem Drehsteckverschluss  
Die einzige Spange ohne Reparatur.

Die Königin aller Sphangen. Sie allein gibt jeder Frisur das vollen-  
dete Aussehn. Ausgezeichnet mit 2 deutschen Reichspatenten.  
Patente in allen Kulturstaaten. Ueberall zu haben. Wo nicht geben  
Verkaufsstellen bekannt die alleinigen Erfinder und Fabrikanten  
SANITARIA, CASSL-R., Fernruf 1767 u. 6649

## Porzellan

finden Sie in großer Auswahl

bei

Richard Mohr.

### Naturdenkmalschutz

Durch Verfügung des Herrn Regierung-Präsidenten  
vom 20. Oktober 1926 ist angeordnet, daß

a) die Buche am alten Liebenbachsweg zwischen  
Spangenberg und dem Eichengarten,

b) die Buche am alten Liebenbachweg zwischen  
Spangenberg aus etwa 50 mtr. vor der vorgenannten Buche,

c) die Hutebuche Nr. 1, stadtwärts von der bereits  
unter Schutz stehenden alten Buche im Distrikt 11 des  
Stadtwaldes,

d) die Hutebuche Nr. 2, dicht bei der bereits unter  
Schutz stehenden alten Buche im Distrikt 11 des Stad-  
waldes,

als Naturdenkmäler unter Schutz gestellt worden mit der  
Wirkung, daß jede Beschädigung und die Befestigung der  
Bäume verboten ist.

Spangenberg, den 23. November 1926

Die Polizeiverwaltung,  
Schier.

### Nachstrom für Wärmespeicherapparate.

Der Magistrat hat auf Vorschlag des Stromkomm.  
beschlossen:

Die Stadt erhebt für den Nachstrom 7 Pfg. unter  
der Bedingung, daß

a.) die Verbraucher sich auf eigene Kosten einen Zähler  
beschaffen und den Anschluß übernehmen,

b.) die Stadt jeden Monat den Zähler ablesen darf.  
Stromabnehmer, die von der Einrichtung Gebrauch  
machen wollen, haben sich vorher hier zu melden.

Spangenberg, den 19. 11. 1926.

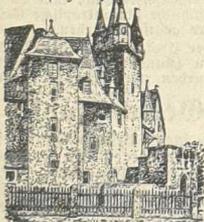
Der Magistrat,  
Schier.

## Weihnachtsfreude!

Von heute bis Weihnachten  
verkaufen wir unseren

## Schloss-Kaffee

Schloß Spangenberg



Pfd. zu 3.60-

Richard Mohr.

## Nähmaschinen

Sticken, Stopfen, Nähen, vor- u. rückwärts  
für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke.  
Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen  
Milchzentrifugen, Butterfässer.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Mechanische Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb

Carl Leich \* Cassel

Steinweg 9

Gegründet 1888

Fernruf 512

## L. Wolf Zigarren

empfeht

Richard Mohr.

## Spangenberg Lichtspiele

### Vor-Anzeige

Sonntag, den 28. November abends 8 1/2

## Aus den Tagen Buffalo Bills.

5. und 6. Episode.

Kasseler Musik!

Geheizter Saal!

## Für Wirte:

empfehle

la. Schnäpse, Weinbrände, Rum  
und Arrak.

(Aur la. alt abgelagerte Ware kommt zum Verkauf.)

Marken-Zigaretten und -Zigarren

preiswert

offertiert

Richard Mohr.

